



Eine gute Zeit über die Weihnachtsfeiertage und den Jahreswechsel wünscht Ihnen das gesamte Redaktionsteam!

Das Bayerische Ärzteblatt vom Dezember 1971

Professor Dr. Hans Joachim Sewering, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer, schreibt über „Der Arzt von morgen“. Die wissenschaftliche, respektive die medizinische Entwicklung, sei kein Selbstzweck, solle dem Menschen dienen und vor allem menschenwürdig bleiben. Der Arzt von heute, und noch mehr der Arzt von morgen, müsse zwei Forderungen gerecht werden: Er müsse den Patienten die moderne naturwissenschaftliche Diagnostik und Therapie für seinen somatischen Bereich anbieten, und er müsse ihm sein Einfühlungsvermögen als Mensch und von Mensch zu Mensch zur Verfügung stellen. Die Ärzte seien bereit, Schritt zu halten mit



dem Fortschritt der Medizin. Voraussetzung sei allerdings, dass man die Entwicklungsmöglichkeit der freien Praxis nicht abschneide.

Weitere Themen: 24. Bayerischer Ärztetag in Nürnberg. Weihnachtsaufruf „Ärzte helfen Ärzten“. Zu den Sensationsberichten über die Schlossbergklinik. Stellungnahme der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns zur Ablehnung von Honorarforderungen der Kassenärzte für das Jahr 1972. 100 Jahre Ärztlicher Kreisverband Traunstein. Nürnberger Medizin von der Dürerzeit bis zur Medizinalordnung. Interviews für Zeitschriften und unzulässige Werbung des Arztes. Arzt und Athlet: Ein Beitrag zur Alterssportmedizin; Symposium Sportmedizin – Turnphilologie; Sportmedizin Bayerns im Ausbau; Als Sportmediziner bei den deutschen Kanumeisterschaften.

Die komplette Ausgabe ist unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Archiv) einzusehen.

Liebe Leserin,
Lieber Leser,

wir befinden uns mitten in der vierten Corona-Welle und mitten in der Vorweihnachtszeit, die früher mal in Bayern auch die „stade Zeit“ hieß. Doch das war vor der Pandemie. Deutschland diskutiert gerade, welche Public-Health-Maßnahmen gegen COVID-19 am besten wirken, derweil unseren südlichen Nachbarn eine allgemeine Anti-Corona-Impfpflicht bevorsteht. Österreich hat als erstes EU-Land die Impfpflicht angekündigt, die spätestens ab 1. Februar 2022 starten soll. Die Alpenrepublik hat mit ca. 1.000 COVID-Fällen pro 100.000 Einwohnern (Stand: Ende November 2021) aktuell eine der weltweit höchsten Inzidenzen. Europa und Deutschland blickt gespalten auf die Impfpflicht.

Mit dem Fortbildungsartikel „Neurodegenerative Erkrankungen – highlighted“, verfasst von Privatdozent Dr. Zacharias Kohl et al., beenden wir diese erfolgreiche Titelserie, freilich nicht ohne für das neue Jahr ein anderes Titelkonzept vorbereitet zu haben. Ab 2022 heißt es dann: „Neu in ...“. Der Abschlussartikel ist ein Beitrag im Rahmen der Projekte der Bayerischen Demenzstrategie.

In der Dezember-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblatts* haben wir uns nochmal so richtig ins Zeug gelegt, um Ihnen spannende Beiträge zum SARS-CoV-2-Virus servieren zu können: „Bayerische Impfkommision – neue Wege in einer neuen Herausforderung“, „COVID-19: Wo bleibt die ‚Theorie‘ der Pandemie und Pathologie?“, „Neutralisierende monoklonale Antikörper bei SARS-CoV-2-Infektionen“ sowie „Keine Ahnung“, ein Gastkommentar.

Hinweisen darf ich Sie ferner auf das Interview mit dem neu gewählten 2. Vizepräsidenten der Bayerischen Landesärztekammer, Dr. Bernhard Junge-Hülsing, den Bericht über den 125. Deutschen Ärztetag in Berlin und auf den Artikel zur „Woche für Gesundheit und Nachhaltigkeit“. Unter „BLÄK amtliches“ finden Sie die am 80. Bayerischen Ärztetag beschlossenen Änderungen der Satzungswerke.

Viel Vergnügen beim Lesen

Ihre

Dagmar Nedbal
Verantwortliche Redakteurin